



Architekt Heinrich Tessenow Pößneck in Thüringen: Ferienwohnung im Bauhaus-Denkmal

von Ulrike Sebert, MDR KULTUR
Stand: 07. April 2021, 11:56 Uhr

Die ostthüringische Stadt Pößneck verfügt über den weltweit größten noch erhaltenen Bautenbestand des Reformarchitekten Heinrich Tessenow, der am 7. April 1876 geboren wurde. International bekannt geworden vor allem durch das 1911 erbaute Festspielhaus in Dresden Hellerau und die Umgestaltung der Neuen Wache in Berlin 1931. Wenn Corona es wieder zulässt, kann man in Pößneck in einer Original-Tessenow-Wohnung Ferien machen.



Pößneck in Thüringen: Hier baut Architekt Heinrich Tessenow in den 1920er-Jahren drei Wohnsiedlungen. Bildrechte: MDR/Ulrike Sebert

Wie in vielen anderen Städten Deutschlands war nach dem Ersten Weltkrieg auch in der Industriestadt Pößneck der Wohnraum knapp. Der Siedlungsbau des Architekten Heinrich Tessenows von 1921 bis 1923 war daher eng verbunden mit der sozialen Frage guten Wohnens für alle. Im Mittelpunkt standen Anforderungen an Licht, Luft, Hygiene und gesunde Lebensführung. Heute wirken die noch 74 bestehenden Häuser unscheinbar, eher zweckmäßig. Doch die Anordnung der Bauten und deren Architektur ergibt in jeder Siedlung ein Ganzes. In der Mitte ein Platz, ein Hof, eine Straße, erklärt Carsten Liesenberg vom Landesamt Thüringen für Denkmalpflege und Archäologie. Er machte Pößneck auf das unerwartete Erbe aufmerksam.

Verbindung von Städtebau, Architektur und Innengestaltung

Das Schöne an Tessenows Lösungen sei, so Liesenberg, "dass man nicht merkt, wenn sie funktionieren." Anders als bei den gängigen Vorstellungen von der klassischen Moderne mit ihrer sehr aseptischen Atmosphäre bei Tessenow die Verbindung von Städtebau, Architektur und Innengestaltung bis hin zur Möblierung eine wichtige Rolle, erklärt Carsten Liesenberg.

Ferienwohnungen im Stile Tessenows



Eine Sofa- und Stuhlgarnitur mit zeittypischem Wandbehang. Bildrechte: MDR/Ulrike Sebert

Heute gibt es in Pößneck den größten Bautenbestand von Tessenow. Vor einigen Jahren seien außerdem denkmalpflegerisch sehr hochwertige Wandfassungen aufgetaucht, die inzwischen so gut restauriert seien, dass sie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden konnten. Dünkel: "Und so kam die Idee, nach dem Ausstellungsprojekt zu Tessenow, anlässlich des Bauhausjubiläums vor zwei Jahren, hier eine Ferienwohnung im Stile Tessenows einzurichten." Julia Dünkel führt durch eine der Tessenow-Ferienwohnungen: "Hier sehen wir das gemütliche Wohnzimmer, dessen olivgrüne Wandfassungen schon speziell sind – sie stammen aus den 1920er Jahren. Dazu passend diese Nachbaumöbel aus den Deutschen Werkstätten Hellerau."

Die Stühle im Raum wirken in der Dimension zu niedrig. Doch nimmt man Platz, erweisen sie sich als überraschend bequem. Auch das Sofa ist ein Zeugnis der Innenarchitektur der damaligen Zeit, erklärt Dünkel: "Das Schlafsofa hat hinten keine Lehne, sondern viele bunte Kissen vor einem Wandbehang. Das war zeittypisch, die Wände vor Gebrauchsspuren mit solchen textilen Wandbehängen zu schützen."

Ferien in einer anderen Zeit



Originalküchenmöbel von einer ansässigen Schreinerei. Bildrechte: MDR/Ulrike Sebert

Die jetzige Ferienwohnung ist eine ehemalige Schauwohnung, die 2019 im Rahmen einer Bachelorarbeit des Innenarchitekten Elia Schneider aus Bern entstand. Von Tessenow begeistert, ließ er mit Originalzeichnungen und alten Fotografien detailgetreu die Wohnzimmermöbel nachbauen und schuf dunkle Farbgebungen für Türen und Dielen. Mit der Idee der Ferienwohnung wurden Originalküchenmöbel von einer ansässigen Schreinerei anhand von alten Fotos erst kürzlich gefertigt. Vorhänge und Details in den Räumen farblich abgestimmt.

Man fühlt sich wohl bei Tessenow, wohnt in einer anderen Zeit und doch modern. Hier kann man gut entspannen und gleichzeitig Architekturgeschichte erleben. Und vielleicht zum Tessenow-Fan werden.

von Ulrike Sebert, MDR KULTUR